



Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration

Sehr geehrte Damen und Herren,

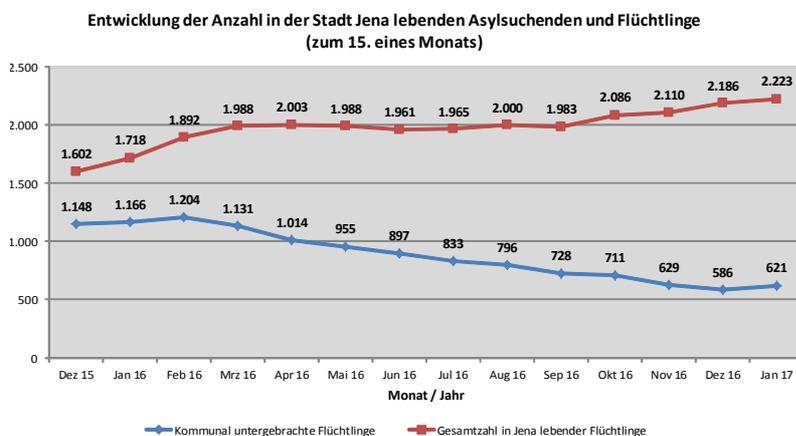
heute erhalten Sie den ersten Newsletter zu den im Jahr 2016 neu gestarteten Programmen „Armutspräventionsstrategie“, „Bildung integriert“ und „Integrationsmanagement“. Wir stellen Ihnen darin die Programme kurz vor, geben einen Rückblick auf unsere Auftaktveranstaltung und einen Ausblick auf geplante Meilensteine. Mit diesem Newsletter möchten wir zukünftig den Verlauf und die Ergebnisse der Programme transparent gestalten und verdeutlichen, dass die Themen Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund inhaltlich verbunden sind und auch integriert bearbeitet werden. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität und die Bildungs- und Teilhabechancen aller Jenaerinnen und Jenaer nachhaltig zu verbessern.



Mit freundlichen Grüßen

Frank Schenker
Bürgermeister

Die Zahl



2.223 – genau so viele geflüchtete Menschen leben zum Stichtag 15. Januar 2017 in Jena. Dabei haben wir es mit einer sehr jungen Bevölkerungsgruppe zu tun; ein Drittel sind noch minderjährig, ein Drittel zwischen 18 und 26 Jahren alt und ein Drittel ist 27 oder älter. Etwa 1.580 Geflüchtete verfügen bereits über eine Aufenthaltserlaubnis und sind somit „Anerkannte“, etwa 540 befinden sich noch im Asylverfahren und gut 100 Personen sind ausreisepflichtig. Etwa zwei Drittel der

Geflüchteten sind männlichen Geschlechts; ein Drittel sind Mädchen und Frauen. Über die Hälfte der Geflüchteten stammt aus Syrien; ebenfalls stark vertreten sind die Herkunftsländer Irak und Afghanistan. Aus den sogenannten Westbalkanstaaten leben nur etwa 100 Menschen in Jena.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Gefördert durch den Freistaat Thüringen
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Die Programme

Armutspräventionsstrategie

Die Stadt Jena ist ein erfolgreicher Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort. Trotz dieser guten Ausgangslage richtet die Stadt ihr Augenmerk aber auch besonders auf Armut und Diskriminierung. Die Erarbeitung eines Armutsberichtes bildet die Grundlage für die Identifizierung sozialer Notlagen und liefert Ansätze für eine kommunale Armutspräventionsstrategie, welche Maßnahmen und Handlungsempfehlungen ausweisen wird. Diese Strategie wird gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden, den Kirchen, Vereinen, der Politik und der Verwaltung entwickelt, soll vom Stadtrat beschlossen und von der Stadtgesellschaft getragen werden.

Das Projekt wird vom Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Integrationsmanagement

Das Integrationsmanagement in Jena basiert auf der „Thüringer Initiative für Lokales Integrationsmanagement für Geflüchtete in den Kommunen“ (ThiLik). Es sollen individuelle Armutslagen bei Geflüchteten abgebaut bzw. vermieden werden, indem durch eine enge Vernetzung aller lokalen Akteure die Integration Geflüchteter in Bildung, Ausbildung und Arbeit sowie Wohnen und Stadtgesellschaft bestmöglich gelingt. Zu den wichtigsten Zielen des Integrationsmanagements in Jena gehört der Aufbau eines Integrationsmonitorings, die erfolgreiche Umsetzung des Integrationskonzepts der Stadt Jena und der Aufbau eines Info- und Transferpunkts für potenzielle Arbeitgeber.

Das Projekt wird vom Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bildung integriert

Im Projekt wird ein Gesamtkonzept für ein vor Ort gelingendes Lernen im Lebensverlauf – von der frühkindlichen Bildung über die Schule bis hin zu Erwachsenenbildung sowie non-formalen und informellen Lernwelten – entstehen. Die Strategie der „Lokalen Bildungslandschaft“ wird hierdurch weiterentwickelt. Um dieses Ziel zu erreichen, engagieren wir uns im Bereich des Bildungsmanagements und des Bildungsmonitorings. Damit werden die Rahmenbedingungen für Bildung in Jena noch besser: Bildungsangebote werden transparent, leistungsfähig und für alle Personen leicht zugänglich.

Das Projekt „Bildung integriert“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Rückblick: Auftaktveranstaltung und Programmbeirat

Auftaktveranstaltung und Beiratsgründung am 07. Oktober 2016

Knapp 50 Gäste aus Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung durfte Bürgermeister Frank Schenker in seinem Grußwort am 7. Oktober 2016 in der Stadtverwaltung zur gemeinsamen Auftaktveranstaltung „Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration in der Stadt Jena“ begrüßen. Moderiert von Simone Rieth (Institut für kommunale Planung und Entwicklung e.V., Erfurt) stellten zunächst Dr. Konstanze Tenner, Stefanie Teichmann und Andreas Amend die Programme vor. In regem Austausch wurden anschließend Themen wie die notwendigen Datengrundlagen, die Einbindung Betroffener und der Zivilgesellschaft oder auch der nachhaltige Nutzen der Programme für die Stadt Jena diskutiert.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung erfolgte dann die Gründung des Programmbeirats mit insgesamt neun Mitgliedern sowie den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Jena. Hier wurden die weitere Arbeitsweise des Beirats und die von ihm zu begleitenden Inhalte abgestimmt. Die nächste Sitzung des Beirats findet am 01. Februar 2017 statt.



Rückblick: Drei Mitglieder des Programmbeirates über Ihre Motivation und Beweggründe zur Teilnahme

Kai Ostermann · Referent für Jugendverbandsarbeit des Demokratischen Jugendringes e.V.

„Die große gemeinsame Schnittmenge der drei Projekte ist für mich die Frage, was Bildung allein oder in Kombination mit anderen Steuerelementen für die Armutsprävention, für die Integration, allgemein für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hier in Jena leisten kann. Oder einfach ausgedrückt, was hilft gerade auch Kindern und Jugendlichen bei einer gelungenen Lebensbewältigung, Bildung? Die Projekte können dabei einen sehr guten und wichtigen Beitrag leisten, der Antwort näher zu kommen.“

Ulrich Lakemann · Professor für Sozialwissenschaften/Sozialplanung an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

„Meine Motivation zur Mitarbeit am Projekt und im Beirat besteht vor allem im Praxisbezug. Ich finde es wichtig, nicht nur zu forschen, sondern Forschungsergebnisse aktiv in die Praxis einfließen zu lassen. Gleichzeitig freue ich mich auf spannende Dialoge mit den Praktikerinnen und Praktikern. Die in diesem Zusammenhang gemachten Erfahrungen können dann wiederum in die Lehre an der Hochschule einfließen.“

Angelika Stenzel · Bereich Wirtschaftsservice/Fachkräfte, JenaWirtschaft

„Fachkräftegewinnung ist essentiell für die weitere Entwicklung Jenas. Im Hinblick auf die Erschließung von zusätzlichen Zielgruppen, insbesondere für die nachhaltige Facharbeitergewinnung, kann das Projekt Bildung integriert und der dortige Schwerpunkt Übergang Schule-Beruf für Jugendliche mit Förderbedarf wichtige Daten erheben. Diese sollten relevant für die entsprechende, nachgelagerte Maßnahmenentwicklung sein, um Talente, die jeder in sich trägt, zu entdecken und zu fördern.“

Rückblick: Bildungskonferenz und Weiterentwicklung des Jenaer Bildungleitbildes



Über die Weiterentwicklung der Jenaer Bildungslandschaft diskutierten rund 90 Akteure aus den Bereichen frühkindliche Bildung, Schule, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik am 28. November 2016 im Hotel „Schwarzer Bär“. Eingeladen hatte die Stadtverwaltung Jena, um das Jenaer Leitbild „Bildung gemeinsam verantworten“ fortzuschreiben.

Auf der ersten Jenaer Bildungskonferenz sollte geprüft werden, ob die vor sechs Jahren vereinbarten Ziele noch aktuell sind und den heutigen Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht werden.

Die Veranstaltung begann mit einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Peter Fauser, der den Bogen von der Globalisierung bis zur kommunalen Bildungsverantwortung schlug und die Jenaer Schulpolitik lobte. In Jena sei eine vielfältige Schullandschaft entstanden, die dem Anspruch gerecht werde, qualitätsrelevante Ressourcen möglichst schulnah zu konzentrieren und zu organisieren.

Anschließend wurde an neun Thementischen über die Kapitel des Leitbildes, Kompetenzerwerb, Qualität, Chancengerechtigkeit, Inklusion, Bildungsübergänge, Information und Beratung, Vernetzung und Kooperation, gesamtkommunale Bildung, und den Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre diskutiert.





Die Ergebnisse – die das Lernen im gesamten Lebensverlauf stärker als bisher thematisieren – werden in einer ressortübergreifenden Redaktionsgruppe aus Stadtverwaltung, Politik und Zivilgesellschaft ausgewertet. Diese Gruppe erarbeitet derzeit einen Entwurf für die Fortschreibung des Bildungsleitbildes, der im Frühjahr 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt wird.



Auffallend war, dass sehr viele Hinweise zu einzelnen Bildungsbe-
reichen an den Thementischen besprochen wurden, die nicht in das
Leitbild aufgenommen werden können, da sie zu konkret oder zu
beispielhaft sind. Um diese wichtigen Anmerkungen zum Stand und
Weiterentwicklungsbedarf der Bildungslandschaft zu nutzen, sollen
diese in der Steuergruppe Bildung der Stadt ausgewertet und erör-
tert werden. Damit keine Anregungen verloren gehen, wurden alle Ergebnisse dokumentiert.

Veranstaltungshinweise

„Von Migration zur Integration in die Arbeitswelt“

- am 27. Januar 2017, 13.00-16:00 Uhr, Stadtwerte Jena-Pößneck GmbH;
Unternehmergespräch mit Jenaer Firmen

Fachgespräch zur beruflichen Integration von jugendlichen Geflüchteten

- am 03. Februar 2017, 08:00-09:30 Uhr, Beratungsraum Stadtverwaltung, Saalbahnhofstr. 9

Fachtagung „Inklusion in der kommunalen Bildungslandschaft“

- am 30. und 31. März 2017, Imaginata, Jena; eine Veranstaltung der Stadt Jena in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Humboldt Universität zu Berlin

Strukturen und Kontakt

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik? Kontaktieren Sie uns unter: programmbeirat@jena.de

Programmbeirat Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration

Armutspräventionsrichtlinie des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Thüringen

Armutsprävention

Dezernat für Familie, Bildung und Soziales

Dr. Konstanze Tenner
(Programmleitung)

Daniel Meier
(Planungskoordinator)

Integrations- management

Bereich des
Oberbürgermeisters

Andreas Amend
(Integrationsmanager
geflüchtete Menschen)

Europäischer Sozialfonds und Bundes- ministerium für Bildung und Forschung

Bildung integriert

Dezernat für Familie, Bildung und Soziales

Björn Uhrig (Programmleitung)

Jan Wiescholek (Bildungsmonitoring)

Stefanie Teichmann (Bildungsmanagement)

Impressum

Herausgeberin

Stadt Jena
Dezernat für Familie, Bildung und Soziales
Postfach 10 03 38 • 07703 Jena

Redaktion und Gestaltung

ProgrammmitarbeiterInnen „Armutsprävention“, „Bildung integriert“ und „Integrationsmanagement“

Jena, Januar 2017

www.jena.de

Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? Schreiben Sie einfach eine Email an: programmbeirat@jena.de